

Clown Teddy.

Kommt aus der Zirkuswelt von Magda Trost.
Copyright by Göttinger & Comp. Berlin 1930.
Nachdruck verboten.

38. Fortsetzung.

Auch Marion kam herbei. Sie sah dieses entschlossene Gesicht und brach in Ruhe des Erschreckens aus.

„Was soll das, Arno?“

„Eine Todesfahrt im Auto.“

„Sawohl, eine Todesfahrt,“ riefen die Künstler in Erregung durcheinander. „Es ist einfach undenkbar, Olden, Wahnsinn ist es!“

„Noch trete ich mit dieser Leistung nicht vor die Öffentlichkeit, noch bin ich nicht so weit, also keine Sorge!“

Die letzten Tage des Gastspiels kamen heran. Immer mehr feierte man den nun bald scheidenden Künstler. Olden benutzte die Vormittage dazu, in der Manege immer wieder sein Gesicht aufstellen zu lassen. Noch war er an die erste Probe mit dem Auto nicht gegangen. Seine Gedanken weiften bei Luz. Morgen würde der Jüngling zum ersten Male auftreten, morgen würde er, Olden, sein Gastspiel im Zirkus Röhmer beenden. Wie gut er alles eingerichtet hatte. Freilich, den Schmerz konnte er Luz nicht ersparen. Aber umrauscht vom Beifall der Menge, würde der junge Künstler wenigstens etwas Trost finden.

Der letzte Tag des Monats kam heran und somit das letzte Auftreten Oldens. Es war am frühen Morgen, als Clown Teddy mit seinem kleinen Auto in die Manege fuhr, um zum ersten Male auf der steilen Bahn zu probieren. Er hatte durch hohe Trinkgelder die Türschließer dazu veranlaßt, die Zugänge zum Zirkusraum zu sperren, er wollte bei seiner ersten Probefahrt allein sein.

Marion befand sich im Büro und war in geordneter Stimmung. Der Gedanke, daß Olden morgen wieder von ihr scheiden würde, nahm ihr jede Freude.

Da plötzlich läutete das Telefon. Es war ein Anruf von Wien. Sie lächelte. Das konnte nur Luz sein, der von seinen Triolgen künden wollte. Aber merkwürdig, er verlangte nicht nach Arno Olden, sondern nach Fräulein Röhmer.

Es war Luz. Er nannte seinen Namen, sonst hätte man an dieser leuchtenden Stimme den Jüngling nicht erkennen können. Runge sah, daß Marion plötzlich zurücklief, daß jeder Mundstropfen aus ihrem Gesicht wich. Entsetzte Zwischenrufe kamen, aus denen er zunächst nichts entnehmen konnte. Aber es mußte etwas Furchtbares geschehen sein, noch niemals hatte er diese beherrschte, junge Dame so erschreckt gesehen.

Nach wenigen bangen Minuten fiel ihr der Hörer aus der Hand, sie sprang auf, kammerte sich an Runge an und rief ihm ächzend entgegen:

„Olden — Olden — wo ist er? Er will sterben!“

„Um Gottes willen, Fräulein Röhmer!“

„Wo ist Olden?“

Sie eilte zur Tür hinaus. Runge lief ihr nach, Marion wollte in die Manege, hin zu dem schrecklichen Geräusch, das ihr Entsetzen eingestößt hatte. Sie fand die Zugänge fest verschlossen. Endlich traf sie einen Diener, von dem beehrte sie Einlaß.

„Ist Herr Olden in der Manege?“

„Sawohl, aber er hat gebeten, nicht gestört zu werden.“

„Ich muß unbedingt hinein,“ rief sie in größter Aufregung.

„Herr Olden ist eben zur Kuppel emporgefliegen.“

„Großer Gott, laß es nicht zu spät sein — ich muß ihm nach!“

Wie gesagt flüchtete Marion davon, hinter ihr drein eilte der alte Sekretär. Sie nahm den Weg über die eisernen Leitern, die hinauf zur Zirkuskuppel führten und sonst nur von Arbeitern und Feuerwehrlenten benutzt wurden. Mit der Geschwindigkeit einer Rase kletterte sie daran empor, nicht darauf achtend, daß sie sich das Kleid zerriß, nur vorwärts! Ihre Lippen bewegten sich, murmelten ein leidenschaftliches Gebet:

„Vater im Himmel, laß es nicht zu spät sein!“

Es war Runge unmdglich, der Dachstucemenden zu folgen. Er sah Marion auf hoher Leiter, jetzt hatte sie die Kuppel erreicht, sie rief die winzige Tür auf, die zu der Plattform führte.

Hier stand Olden. Er trug nicht sein Guleisniegelgewand, er hatte wie einst sein weißes Leinwandhemd angelegt. Neben ihm stand das kleine Auto. Er war wohl gerade im Begriff, das Gefährt zu besteigen.

Unwillig wandte er sich um, als er das Desinen der Tür vernahm. Da lag auch schon Marion vor ihm, umklammerte seine Arme und rief in wildem Schluchzen:

„Du darfst nicht sterben, ich ertrage es nicht!“

„Marion,“ sagte er erschüttert. Er sah bleich aus, schien aber vollkommen gefaßt zu sein.

„Du darfst nicht sterben,“ schluchzte sie erneut. „Bleibe bei mir, der Einsamen. Alle Wunden, die man dir geschlagen hat, will ich versuchen, auszuheilen. Hilf mir bei der Arbeit, einen neuen Lebenszweck sollst du haben, ein Vater der Künstler sollst du werden. Aber du darfst nicht sterben.“

Gewaltsam zwang er sich zur Ruhe.

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich sterben will?“

Sie hatte den Namen Halbes auf den Lippen, aber sie sprach ihn nicht aus, sie wollte nicht zum Verräter an dem Jüngling werden, der, von dunklen Ahnungen getrieben, schon vor der festgesetzten Frist den verschlossenen Brief seines Meisters geöffnet hatte, der von einem inneren Zwange dazu getrieben worden war, und der nun aus dem Schreiben erfuhr, daß Arno Olden freiwillig die letzte Fahrt machen wollte.

Mit Bedacht hatte Olden alles eingerichtet. Der jugendliche Freund sollte nicht Zeuge seines Unfalles werden. Darum schickte er ihn weit fort. Kehrete er dann zurück, ein Gefierter, fand er seinen Meister tot und starr, fand einen, dem das Leben nichts Lebenswertes mehr zu bieten hatte.

(Schluß folgt.)

Freiw. Sanitätskolonne v. Roten Kreuz
Ottendort-Orilla.

Sonntabend, d. 4. Mai 1929 abends 8 Uhr
Gasthof „Roh“

5. Stiftungsfest

im Rahmen eines Frühlingsfestes
Konzert u. Ball.

Mitwirkende: Löhner-Orchester, Ev. Jahn u. B.
Eintritt 1 Mk.

Eintrittskarten: Buchhandlung H. Rühle, Gasthof zum Roh und bei den Kolonnen-Mitgliedern.

Der Deutsche Rundfunk

— weitersagen!

ist führend in allen Rundfunkfragen

Die größte Funkzeitschrift! — bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender

Heft 50 Pf., Monatsbezug RM 2.- / Man bestellt beim Postamt od. einer Buchhandlung / Probeheft unentgeltlich vom Verlag Berlin N 24

Der oberschlesische Wanderer

Verlag: Gietwih, Gegründet 1828



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens
Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Elektrische Taschenlampen
in bester Qualität
prima Trocken-Batterien von hervorragender Leistungsfähigkeit sowie Metallfaden-Batterien empfiehlt äußerst preiswert
Hermann Rühle,
Ottendort-Orilla.

KLEIN-TORPEDO
für Reise und Büro

Die große Standard Schreibmaschine

TORPEDO
FAHRRÄDER / SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G.
FRANKFURT AM MAIN · RÖDELHEIM

Neue Handarbeits-Sonderhefte

Stück 0,75, 0,90, 1,20, 1,50 RMk.

Woll-Kleidung für Damen, Herren und Kinder
Wollkleidung aus Gittertausch
Wollhefte für Kissen, Relief-Malerei
Teppich-Knüpfen, Kreuz-Stickerel, Weiß-Stickerel
bunt bestickte Kissen, Kunst-Stricken
Der gedeckte Tisch, Bowlen und Pünksche sowie
Wäschealben — Modenhefte empfiehlt

Buchhandlung Hermann Rühle.

Schenkt
bei jeder Gelegenheit ein gutes Buch

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Brehms Tierleben Vierte, neu bearbeitete Auflage. Unter Mitarbeit bedeutender Zoologen herausgegeben von Professor Dr. Otto zur Straffen. Mit 3231 Abbildungen im Text und auf 346 schwarzen Tafeln sowie 279 farbigen Tafeln und 18 Karten. 18 Bände. In Heften gebunden. 284 Reichsmark
In Ganzleibern gebunden. 288 Reichsmark

Brehms Tierleben Kleine Ausgabe für Wolf und Schule. Dritte, neu bearbeitete Auflage von Dr. Walter Raabe. Mit 687 Abbildungen im Text und 142 Tafeln in Farbendruck, Kupfer usw. 4 Bände. In Heften gebunden. 84 Reichsmark
In Ganzleibern gebunden. 84 Reichsmark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Zur Gartenbestellung empfehle ich
Knochenmehl und Hornspäne.
Als Hühnerdüngung stets frischen
Knochensehrot.
Abgabe auch in kleinsten Mengen.
Talmühle Cunnarsdorf.

Sonntabend Verkauf von
Schweinefleisch
Kilogramm von 1.— Mk. an
Rindfleisch
zum Kochen 1/2 Kilogramm 90 Pf.
hauswirtsch. Wurst
Kilogramm 1,20 Mk.
Fischer, Südstraße.

Rhododendron Rosen
niedrige, Halb- u. Hochstämmen sowie
blühende Topf-Rosen
empfehlen
Gärtnerel H. Rauh.
Continental-Strassenkarte
für Rad- und Kraftfahrer
Preis 75 Pf.
Herm. Rühle.
Buchhandlung.

Sein natürlicher Instinkt
Ist Ihnen rätlich, dass Kaisers Brust-Caramellen ebenso gut wie wohlbekannt sind. Mit geringem Nutzen lässt sich Freude bereiten, die erzielbar ist und zugleich ein Mittel ihres Halses schließt für alle Fälle der Erkältung in rascher Luft. Kaisers Brust-Caramellen bengen vor und beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind also ein wahrer Schmerzmittel im Hals. Preis 40 Pf. Dose 80 Pf. Achten Sie auf die Marke „Kaisers“ und verlangen Sie stets.
Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Kurt Müller
Schreibmaschinen - Fachmann
Lausa, Carolastr. 4
liefert und repariert
Schreibmaschinen aller Systeme.

Zu haben bei: Misch-Apothek M. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel, Max Herrich, in Lomnitz Herm. Schlotter und wo Plakate sichtbar.

